Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **65 (1958)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Teilchengröße; leichte Dispergierbarkeit; augenblickliche Reduktion; beste Ausgiebigkeit; geeignet für hohe Ansprüche in bezug auf Egalität und Durchfärbung.

Folgende 33 «M»dispers-Farbstoffe — alle in Pulver- und Teigform lieferbar — sind im Handel:

Tinongelb GC	Tinonbrillantgrün 2G-F
Tinongelb 2GL-F	Tinonbrillantgrün 4G-F
Tinongelb LGR-F	Tinongrün 6G-F
Tinongelb 3R-F	Tinonolive 2B-F
Tinongoldorange 3G-F	Tinonolive B-F
Tinonbrillantorange RK-F	Tinonolive BG-F
Tinonrot F2B-F	Tinonolive B2G-F
Tinonrot 3B-F	Tinonkhaki 2G-F
Tinonrot 4B-F	Tinonolive 2R-F
Tinonviolett 2RB-F	Tinonolive S-F
Tinonmarineblau RA-F	Tinonbraun 2G-F
Tinonmarineblau GA-F	Tinonbraun GR-F
Tinonblau GF-F	Tinonbraun BR-F
Tinonblau GCD-F	Tinonbraun BG-F
Tinonbrillantgrün 2B-F	Tinongrau 2GR-F
Tinonbrillantgrün B2F-F	Tinongrau 3G-F
Tinonbrillantgrün BF-F	

Tinongrün 6G, fein Pulver für Färberei, Pulver «M»-dispers, Teig «M»dispers. — Einheitlicher Farbstoff mit gelbstichigem, sattem Grünton. Warmfärber (T 2), auch mit Verfahren T 1 kombinierbar. Farbstoff mit sehr guter Lichtechtheit und sehr guten Allgemeinechtheiten; deckt tote Baumwolle ziemlich gut und ist geeignet, streifigfärbende Viskose gut auszugleichen.

Anwendung in allen Verarbeitungsstadien für den Wasch-, Buntbleich- und Innendekorationsartikel.

Umbenennung des Küpenfarbstoffsortiments und der Färbeverfahren. — Die Tina-Farbstoffe umfassen nun alle indigoiden Küpenmarken, die Tinon-Farbstoffe alle anthrachinoiden Küpenmarken. — Gleichzeitig wurden auch die Buchstabenbezeichnungen revidiert.

Die bisherige Unterscheidung zwischen chlorechten und nichtchlorechten Küpenfarbstoffen (Tinonchlor bzw. Tinon) wurde fallengelassen. Es wird auf die entsprechenden Bewertungen der Chlorechtheit in den Musterkarten verwiesen. Dafür sind diejenigen Farbstoffe, die den Anforderungen der internationalen Echtheitsmarke FELISOL genügen, mit einem nachgestellten -F hervorgehoben.

Die bisherigen Bezeichnungen für die Färbeverfahren (5 Na, 6 Na, 14 Na) sind durch Zeichen ersetzt worden, die der allgemeinen Bezeichnungspraxis näherkommen:

T 1 für das Färben bei 50—60° C mit viel Natronlauge, ohne Salz («Heiß»färber)

T 2 für das Färben bei 40—50° C mit ziemlich viel Salz und wenig Natronlauge

T 3 für das Färben bei 25° C mit viel Salz und wenig Natronlauge

ST für das Stammküpen-Spezialverfahren

SANDOZ AG. Basel

Pad-Roll-Färbungen mit Solarfarbstoffen auf Baumwolle und Zellwolle. — Zur Illustrierung von Pad-Roll-Färbungen mit ihren Solarfarbstoffen hat die Sandoz AG. soeben eine spezielle Musterkarte (Nr. 1336/58) herausgegeben. Neben einer Beschreibung des modernen Pad-Roll-Verfahrens und einer detaillierten Färbevorschrift bringt die Neuerscheinung eine den Praxisbedingungen angepaßte Löslichkeitstabelle für sämtliche illustrierten Farbstoffe. Diese werden in Färbungen auf Baumwolle und Zellwolle gezeigt. Die Musterkarte dürfte in interessierten Kreisen großem Interesse begegnen.

Imperial Chemical Industries Limited Dyestuffs Division

QF Caledondruckjadegrün 5G Teig. — Die soeben angekündigte Ergänzung des QF Sortimentes von schnell fixierenden Küpendruckpasten, hergestellt von der Dyestuffs Division der I. C. I., durch QF Caledondruckjadegrün 5G Teig, stellt eine wertvolle Erweiterung der verfügbaren Farbstoffgamme dar und ergibt damit größere Anwendungsmöglichkeiten für diesen interessanten und wertvollen Farbstoff, welcher erstmals im Jahre 1953 eingeführt wurde.

QF Caledondruckjadegrün 5G Teig findet vorzugsweise Verwendung zur Herstellung von lebhaften, gelbstichigen Grünnuancen mit sehr guter Licht- und Naßechtheit, speziell empfohlen für Dekorationsartikel und andere Gewebe, welche intensivem Tageslichte ausgesetzt sind. Die durch Mischen von Küpenfarbstoffen hergestellten gelblichen Grünnuancen neigen sehr oft dazu, bei der Belichtung braunolive Farbtöne zu ergeben, wogegen QF Caledondruckjadegrün 5G Teig absolut frei von diesem unerwünschten Effekt ist. Zudem weist dieser Farbstoff auch selbst in Pastelltönen als weiteres Charakteristikum eine sehr hohe Lichtechtheit auf.

Markt-Berichte

Rohseiden-Marktbericht. — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat März 1958 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

	März 1958	gegenüber März 1957	Jan./März 1958	Jan./März 1957
Produktion	B/	%	B/	B/
Machine reeled silk	22 246	+ 18	60 829	50 674
Hand reeled silk	5 398	+ 9	14 560	12 850
Douppions	1 037	— 26	2 989	4 211
Total	28 681	+ 14	78 378	67 735
Inland-Verbrauch	17 331	— 17	51 975	56 656
Export				
Machine reeled silk	1 771	— 60	6 335	12 439
Douppions	550	— 11	1 528	2 290
Total	2 321	— 54	7 863	14 729

Stocks Ende März 1958

			Ende März 1958	Ende März 1957
Spinnereien, Händler, Exporteure, Transit	14 400	+ 20	14 400	12 003
Custody Corporation	3 100	+ 194	3 100	1 055
	17 500	+ 34	17 500	13 058
Regierung	27 442	+ 408	27 442	5 402
Total	44 942	+ 143	44 942	18 460

Die Ablieferungen in New York betrugen im März 2698 B/ gegenüber 3000 B/ im Vormonat, bei einem Stock von 8450 B/ gegenüber 9756 B/ Ende Februar 1958.

Gerli International Corporation

Der Wollmarkt in den britischen Dominions. — (London, IWS) Auf den Wollmärkten in den britischen Dominions herrscht weiterhin eine uneinheitliche Stimmung. Es kann

dabei festgestellt werden, daß die guten Qualitäten im allgemeinen fest tendieren, während geringere, kürzerfaserige Vlieswoll- und Skirtingtypen sowie Lammwollen und Crutchings sich zugunsten der Käufer entwickeln.

An dem meist lebhaften Wettbewerb auf den australischen Auktionen beteiligten sich in erster Linie Japan und Osteuropa, während England und der europäische Kontinent nur mäßig in Erscheinung traten. Sydney und Melbourne boten in der Woche vom 21. zum 26. April insgesamt 105 000 Ballen an. An beiden Plätzen zogen die Farmer verschiedentlich die angebotenen Lose wegen eines ihnen nicht angemessen erscheinenden Gebotes zurück.

Bei den neuseeländischen Auktionen in Christchurch, wo hauptsächlich europäische Käufer aktiv waren, kam es erneut zu Preiseinbußen, obwohl seitens der neuseeländischen Wollkommission für etwa 20 Prozent des Angebotes Stützungskäufe vorgenommen wurden.

In Südafrika hat man den Eindruck, daß die von dem dortigen Wool Board vorgenommenen Stützungskäufe allmählich zu einer ruhigeren Marktbeurteilung führen. Wollen von guter Länge sind nach wie vor gefragt, während kürzere vielfach vernachlässigt werden.

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York -IP-) Angesichts der unbefriedigenden Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten sind auf den Rohstoffmärkten bis jetzt noch keine Anzeichen einer Frühjahrsbelebung zu verzeichnen; die Käufer disponieren weiterhin vorsichtig und decken nur den dringenden Bedarf. Textilrohstoffe, vor allem aber Wolle, verzeichneten Preiseinbußen.

Der Internationale Baumwollausschuß schätzt die Weltbaumwollernte 1957/58 auf 39,4 Millionen Ballen oder 1,7 Millionen Ballen weniger als in der Vorsaison. Die Verringerung des USA-Aufkommens infolge Anbauflächenschrumpfung, Bodenbankprogramm und geringerer Erträge dürften eine Million Ballen betragen. Ertragszunahmen und -abschwächungen in der übrigen Welt dürften einander etwa die Waage halten. — Die diesjährige Ernte von Baumwolle in Französisch-Aequatorialafrika wird auf 41 000 bis 42 000 Tonnen geschätzt, was einer Steigerung um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. — Nach Privatschätzungen wird die diesjährige argentinische Baumwollernte besonders gut ausfallen und zirka 160 000 Tonnen entkörnter Baumwolle ergeben. Damit würde das bisher höchste Aufkommen des Jahres 1949/50 von 142 031 Tonnen noch erheblich überschritten. Da der Bedarf der inländischen Spinnereien etwa 115 000 Tonnen beträgt, von denen noch gewisse Mengen höherer Qualitäten importiert werden müssen, ist mit einem Exportüberschuß Argentiniens zu rechnen. — Der Bremer Baumwollterminmarkt verzeichnete in der letzten Zeit eine sehr stetige Tendenz und das Geschäft war im allgemeinen ruhig. Glattstellungen in der alten Ernte standen Sicherungsabgaben des Handels gegenüber. Die Nachfrage am Effektivmarkt bevorzugte langstapelige Ware, in erster Linie peruanische Tanquis in diversen Qualitäten und für verschiedene Lieferungstermine. Daneben bestand Interesse für ostafrikanische Baumwolle. Bei den mittleren Qualitäten fanden amerikanische und zentralamerikanische Baumwolle Käufer.

Auf den Dominionmärkten war bis etwa Mitte März ein Rückgang der Wollpreise zu verzeichnen. Lediglich Merinowollen in der Feinheit 64's waren etwas fester. Bei den letzten Auktionen vor Ostern ergab sich eine Festigung der Preise, die jedoch nach den Feiertagen von einer neuerlichen Schwächewelle abgelöst wurden. — Am Londoner Kammzugmarkt verlief das Geschäft Mitte April meist sehr farblos und es war keine bestimmte Tendenz nach der einen oder anderen Richtung zu erkennen. In Bradford waren die Notierungen die gleichen wie vor Ostern und die Umsätze außerordentlich gering. Man rechnet, daß sich erst nach der Wiederaufnahme der australischen Wollauktionen das Geschäft in Bradford beleben wird. — In den ersten neun Monaten der Wollsaison 1957/58 verkaufte Australien insgesamt 3,5 Millionen Ballen Wolle im Werte von 281,5 Millionen australische Pfund gegenüber 3,6 Millionen Ballen im Werte von 355,8 Millionen australische Pfund im vorhergegangenen Wolljahr. Der Durchschnittspreis für ungewaschene Wollen belief sich in dieser Zeit auf 66,16 australische Pence je lb. gegenüber 80,61 in der gleichen Zeit der letzten Saison, der der gewaschenen Wollen 66,32 gegenüber 99,3 d. — Die argentinischen Exporteure haben in der letzten Woche ihre Käufe verstärkt. Man nimmt an, daß sie damit japanische Aufträge erfüllen, oder auf günstigere Bedingungen nach dem 1. Mai spekulieren wollen.

Ausstellungs- und Messeberichte

Die Schweiz an der Weltausstellung in Brüssel

Am 17. April sind in Brüssel die Tore der Weltausstellung 1958 feierlich geöffnet worden. Brüssel wird daher für die Dauer eines halben Jahres für Millionen und aber Millionen Menschen der Mittelpunkt der Welt bedeuten.

Wir haben in der Aprilausgabe der «Mitteilungen» bereits auf die Beteiligung der Schweiz hingewiesen und lassen nun nachstehend einen kurzen Bericht über die Textilhalle «Créations Suisses» folgen, wie er an der offiziellen Pressekonferenz in Bern von Prof. Dr. A. Bosshardt, Direktor des Exportverbandes der schweizerischen Bekleidungsindustrie, gegeben worden ist. Ergänzend seien auch die übrigen Zweige unserer Volkswirtschaft kurz gestreift.

Die Textilhalle «Créations Suisses»

Die Textilhalle bildet einen einzigen großen Raum, der beim Eintritt voll überblickt werden kann, da er amphitheaterähnlich tiefgelegt ist. Durch eine 35 Meter lange Glaswand wird er transparent in einen eigentlichen «Ausstellungsraum» und einen «Zuschauerraum» gegliedert.

Hintergrund und Zentrum des Ausstellungsraumes bilden neun 4 bis 6 Meter hohe, vertikal gestaffelte Modelle von Weberschiffchen, die, tiefdunkel lackiert, das schweizerische Textilschaffen künstlerisch prägnant symbolisieren. Ihnen entfließen fertige Stoffe: Satins, Spitzen, Imprimés, Seiden und Baumwolle in vielfach variierendem Finish — Spitzenprodukte der schweizerischen Textilindustrie. Jede Stoffgruppe bildet eine Farbsymphonie für sich und vermittelt zugleich einen Begriff von der Mannigfaltigkeit schweizerischer Produktion.

Der symbolhaft dargestellte Weg vom Weberschiffchen über seine Produkte geht weiter zum fertigen Kleid — zu festlichen Röcken und Roben, die in exklusiver Verarbeitung einzelne Stoffe der erwähnten Gruppe aufnehmen und sie an überaus grazilen, künstlerisch gebildeten Mannequins zeigen. In den seitlich gegliederten Sektoren befinden sich Tages- und Nachmittagskleider sowie Reise-